



Gute Laune überall: Bei der Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen des St.-Josef-Stifts setzten die Bewohner auch musikalisch ein klares Statement.

Fotos: Brünen

Altenwohnheim St.-Josef-Stift feiert mit seinen Bewohnern das 50-jährige Bestehen

Ein halbes Jahrhundert gute Laune

frg- **EMSDETTEN.** Mitten in der Stadt, mitten im Leben. Es war eine Entscheidung, die Mut erforderte und Überzeugung: ein Zuhause für ältere Menschen nicht an den Rand zu stellen, sondern in die Innenstadt. Heute, 50 Jahre später, lässt sich sagen, dass diese Entscheidung

richtig war. Das St.-Josef-Stift steht – als Haus, als Lebensmittelpunkt seiner Bewohnerinnen und Bewohner – im Zentrum, wo es hingehört. Das machten die Festreden und Grußworte bei der Jubiläumsfeier im Bürgersaal deutlich.

„Das St.-Josef-Stift ist nicht nur eine Pflegeeinrichtung. Es ist ein Stück Stadtgeschichte“, sagte etwa Stiftungsvorstand Michael Kruse. Es handele sich um ein offenes Haus, und bei jedem Fest in der Innenstadt seien die Bewohnerinnen und Be-

wohner des St.-Josef-Stifts dabei.

Zur Festkultur des Hauses hatte auch Einrichtungsleiterin Petra Baumann eine Geschichte parat: Sie gab in ihrer kurzen Ansprache einen Dialog weder, den sie mit Kruse kurz nach dessen Amtsantritt im Jahr 2023 geführt hatte. Nach gleich drei großen Feiern in den ersten 14 Tagen als Stiftungsvorstand habe er sie gefragt, ob hier immer so viel los sei. „Dar-

aufhin habe ich ihm gesagt: Ja, wir feiern gern. Und wir trinken auch gern“, erzählte sie unter dem zustimmenden Gelächter der vielen Bewohnerinnen und Bewohner.

Vorstandsvertreter Johannes Fröhlich erinnerte daran, dass in der politischen Debatte um die Innenstadtsanierung in den 1960er-Jahren die Mehrheit des Rates noch überzeugt gewesen sei,

„Das St.-Josef-Stift ist nicht nur eine Pflegeeinrichtung. Es ist ein Stück Stadtgeschichte.“

Michael Kruse, Vorstand Stiftung St. Josef



Der hauptamtliche Stiftungsvorstand Michael Kruse (l.) und sein ehrenamtlicher Vertreter Johannes Fröhlich bereiteten im Gespräch mit Moderatorin Andrea Blome über Geschichte und Gegenwart der Einrichtung.

dass alte Leute sehr gut am Stadtrand aufgehoben seien. „Zum Glück wurde der Beschluss ein Jahr später revidiert“, sagte der ehrenamtliche Stiftungsvorstand weiter.

So trage auch der Standort dazu bei, dass die Menschen im St.-Josef-Stift stets das Gefühl haben können, gesehen zu werden und dazu zu gehören, wie Bürgermeister Oliver Kellner feststellte. „Es

ist ein Ort, an dem die Menschen mit ihren Persönlichkeiten und mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen“, so Kellner.

Vor dem abschließenden Segen von Pfarrer Norbert Weßel und dem Ausklang beim Mittagsimbiss sorgten die Bewohnerinnen und Bewohner dann ihrerseits mit einem musikalischen Beitrag für Stimmung: „Oben gute

Laune, unten gute Laune ...“ schallte es durch den Bürgersaal. In Emsdetten ist gefühlt eben immer und überall Karneval. Und das in jedem Alter. Die Menschen im St.-Josef-Stift sind dabei stets mit-tendrin.

Weitere Fotos von der Feier zum 50-jährigen Bestehen des St.-Josef-Stifts in einer Bilderstrecke auf:

www.ev-online.de



Bürgermeister Oliver Kellner.



Landrat Martin Sommer.



Pfarrer Norbert Weßel.



Bewohnerbeirätin Mathilde Steiner.



Für Musik sorgte das Trio M.



Stiftungsvorstand Michael Kruse und Einrichtungsleiterin Petra Baumann bedankten sich bei Cilly Hermes für die Erstellung der Festschrift, die erst kurz vor der Feier am Freitag frisch aus der Druckerei gekommen war.



Der Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik war gut besetzt. Unter den Festgästen waren neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch viele Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheims.